Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

Am Samstag, 11. November laden wir von 10:00 bis 12:30 Uhr zur Kinderkirche in die Kirche „Zur Himmelspforte" in Ober-Eschbach ein.
Wir wollen gemeinsam unsere Kirche entdecken. Vom Altar, über die Orgel bis in Ecken, die sonst niemand zu sehen bekommt.
Wir freuen uns schon auf eine schöne Kinderkirche mit vielen bekannten und neuen Kindern ab 5 Jahren.

Anmeldung bei Pfarrer Gerdes chr.gerdes@web.de / Tel. 459195

November 2017

Hubertusmesse Seite 2
Vortrag Stiftung „Zur Himmelspforte" Seite 8
AK - Flüchtlingshilfe Seite 11
Luther und die Musik Seite 6
Rückblicke: Erntedank, Nacht der Kirchen Seite 16 / 15

Hubertusmesse am Sonntag, 12. November 2017, um 10:45 Uhr in der Kirche „Zur Himmelspforte“

Die wetterwendischen Tage des Sommers und des Herbstes weichen nun den grauen, melancholischen Tagen des Novembers. Da ist es schön, erbauliche Musik im Gottesdienst zu erleben und die Seele baumeln zu lassen. Auch optisch gibt es einen Augenschmaus, das geschmückte Hubertuskreuz mit dem Hirschgeweih am Eingang und in unmittelbarer Nähe eine Falknerin mit bretonischem Vorstehhund

und Wüstenbussard auf der Faust. Der herbstlich geschmückte Altar und die mit Brüchen geschmückten Bänke vervollkommnen das optische Ensemble.

Mit der Hubertusmesse bieten die Ober-Erlenbacher Jagdhornbläser seit Jahren einen besonderen musikalischen Gottesdienst, der dem Gedenken des um 627 verstorbenen Hubertus, Missionar der Ardennen und Bischof von Lüttich und Maastricht gewidmet ist. Hubertus war als Seelsorger dem einfachen Volk mitsamt seinen Jägern zugewandt und eine Lichtgestalt in einer armen und rechtlosen Zeit. Er wurde daher schon zu seinen Lebzeiten als Heiliger verehrt. Das selbstlose Leben dieses Gottesmannes ist auch heute noch vorbildhaft.

Die Musik der Hubertusmesse, mit den Sätzen der klassischen „Jägermesse in B“ von Hermann Neuhaus, ergänzt mit „Kyrie“ und „Jubelhymne“ der „Kleinen Jägermesse“ von Johann Hayden, wird von den Ober-Erlenbacher Jagdhornbläsern auf Naturhörnern im vier- bis sechsstimmigen Satz vorgetragen. Die Tonsprache der Hörner vermittelt dabei das Gefühl von Natur und Ursprünglichkeit.

Mit dem bassbetonten Eingangsmotiv, gefolgt von dem Allegro der Pleßhörner und dem Solo der Parforcehörner, eröffnet der „Introitus“ den Gottesdienst. Mit den Sätzen „Kyrie“ und „Gloria“ wird die Liturgie begleitet, und mit „Offertorium“ und „Sanctus“ musikalisch zum Abendmahl übergeleitet. Den Schluss bildet nach Vaterunser und Segen der Dank an Gott, das „Deo gratias“.

Als Nachspiel lassen die Ober-Erlenbacher Jagdhornbläser jagdliche Spielstücke und Fanfaren erklingen. Den musikalischen Abschluss bilden die traditionellen Signale „Jagd vorbei – Halali“ sowie das auf Ventilhörnern vorgetragene „Große Halali“.

Dr. E. D. Eberhard

Gedanken zum Ende des Kirchenjahres

Auf dem Altar brennen viele kleine Kerzen.

Kerzen, die an einen Menschen erinnern, der im letzten Jahr verstorben ist. Ein Mensch aus unserer Gemeinde.

Heute sind viele gekommen, die einen Menschen zu Grabe tragen mussten - hier bei uns in der Gemeinde im letzten Jahr, oder schon vor langer Zeit auch an anderen Orten.

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres denken wir an die, die gestorben sind.

Wir tun es gemeinsam, wir tun es vor Gott.

Wir bringen unsere Tränen mit, unsere Verzweiflung, vielleicht auch erste zarte Hoffnungstriebe, die von neuen Anfängen künden.

Zum Ende des Gottesdienstes feiern wir Abendmahl. Die Kerzen auf dem Altar werden ein Teil des Kreises.

Die Verstorbenen feiern mit uns, der Altar reicht hinüber zu denen, die wir so sehr vermissen.

Für mich drückt gerade die Abendmahlsfeier an diesem Sonntag ganz besonders unsere christliche Hoffnung aus. Mit dem Tod ist nicht alles vorbei. Gott spricht:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Jesaja 43,1

Unsere Verstorbenen - die, die uns nah sind und die vielen Namenlosen und Vergessenen - sind bei Gott nicht namenlos und nicht vergessen.

Bei Gott findet unser Leben Erlösung, bei Gott sind wir im Tod geborgen.

Davon künden am letzten Sonntag des Kirchenjahres die Kerzen auf dem Altar, das spüren die Menschen, die um den Altar stehen und das Abendmahl empfangen und Gottes Nähe so ganz sinnlich erfahren.

Eine Hoffnung für unsere Verstorbenen, aber auch für uns selbst, die wir dem Tod entgegengehen.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Jesaja 43,1

Ihr Pfarrer

Christoph Gerdes

Terminvorschau Dezember:

1. Advent

2.12., 15 - 18 Uhr: Adventstreff

3.12., 15 Uhr: Engelsgeflüster

3.12., 10:45 Uhr: Treffpunkt-Gottesdienst

3.12., 11:00 Uhr: Familiengottesdienst

2. Advent

9.12., 17 Uhr: Adventsmusik

3. Advent

17.12., 17 Uhr: Adventskonzert

20.12. 19:30 Uhr: Weihnachtsmusik

4. Advent

Heiligabend Krippenspiel

„Kommet ihr Hirten..."
- Schauspieler gesucht!

Wir suchen wieder viele kleine Schauspieler, um am Heiligabend die Weihnachtsgeschichte zu erzählen. Ob Engel, Hirten, Maria, Josef, Wirtsleute, ob viel Text oder lieber gar keinen Text - kommt vorbei! In Ober-Erlenbach findet die Rollenverteilung am 19. November um 11 Uhr im Gemeindezentrum statt und dann wird immer sonntags geprobt.

Kein Kindergottesdienst im November!

Herzlich danken möchte ich den Müttern und Jugendlichen, die den Kindergottesdienst zum Erntedankfest und zum Gottesdienst im Oktober gestaltet haben.

Allerdings suchen wir weiterhin Unterstützung. Wer hat Zeit und Lust, den Kindergottesdienst mitzugestalten?

Ziel ist es, Kindern Gott lieb zu machen. Mit biblischen Geschichten, Liedern, die von Gott erzählen und mit kleinen Basteleien. Sich den Fragen der Kinder zu stellen, hilft dabei manchmal sehr, um den eigenen Glauben weiterzuentwickeln und zu stärken.

Zum nächsten Kindergottesdienst werden wir am 3. Dezember einladen, denn bei dieser Gelegenheit wird das diesjährige Krippenspiel vorgestellt und die Rollen verteilt.

Pfarrer Dietmar Diefenbach

Martinsumzug in St. Martin

Freitag, 10. November 2017
17:00 Uhr
Der Martinsumzug startet am evangelischen Gemeindezentrum, Holzweg 36

Wir wollen auch in diesem Jahr wieder **Kinderkleidung und Spielsachen für Kinder in Not** sammeln. Sammelstelle ist in der Zeit von Montag, 6.11., bis einschließlich Donnerstag, 10.11., in der Kita St. Martin und zu Beginn des Umzugs am Glockenturm im Holzweg. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Nach dem Umzug werden vor der Kirche Getränke gereicht.

Einladung zum Frauenfrühstück am 23. November
im evangelischen Gemeindezentrum Ober-Erlenbach, Holzweg 36

Zum Ende des Lutherjahres möchten wir uns noch einmal mit der Ehefrau Martin Luthers beschäftigen. Katharina von Bora machte aus Haus und Hof innerhalb von 15 Jahren ein erfolgreiches Unternehmen. Ebenso durfte sie als Frau mit diskutieren bei Debattierrunden, die damals nur Männern vorbehalten waren. Die Rolle war damals schon außergewöhnlich eigenständig und aktiv.

Anke Chouadli-Franck, Referentin beim Evang. Regionalverband Frankfurt, wird mit uns an Hand des Dokumentarfilmes „Katharina von Bora“ entdecken, welche Bedeutung diese Frau aus den Anfängen der evangelischen Kirche hat.

Das Frühstück beginnt, wie immer, um 9:30 Uhr. Interessierte Frauen sind ganz herzlich eingeladen. Liebevoll gedeckte Tische, duftender Kaffee und knusprige Brötchen haben wir für Sie vorbereitet.
Wir freuen uns auf einen interessanten Vormittag mit Ihnen und unserer Referentin.

Ihr Frauenfrühstücks-Team Sabine Holzer (489179), Eva-Maria Pauler (9445856) und viele Helferinnen

„Offenes Wohnzimmer“

Das „Offene Wohnzimmer“ der AWO findet in den Räumlichkeiten der AWO, Kirchplatz 1, statt:

13. November 2017, 14:30 - 17 Uhr:
Uwe Wolf, Vorsitzender des Stadtkreisfeuerwehrverbandes, informiert zum Thema „Vorbeugender Brandschutz";
27. November 2017, 14:30 - 17 Uhr:
Spielenachmittag / Plaudercafé und BINGO spielen mit Martin Ott.

Ein Fahrdienst für Gehbehinderte ist eingerichtet. Bitte bei Bedarf unter der Telefonnummer 41480 anmelden.

Karaoke, Kanon, Chor -
Mitsingtag des GV Ober-Eschbach

Am 5. November lädt der Gesangverein Eintracht Liederkranz 1842 Ober-Eschbach im Rahmen seines 175-jährigen Jubiläums zu einem Mitsingtag in die ev. Kirche in Ober-Eschbach ein.

Von „Millionen Lichter" und „California Dreaming", über „Calypso" bis „Bunt sind alle Wälder" - Rhythmus, Kanon und Karaoke prägen das Angebot an alle, die gern singen. Alle drei Chöre des Gesangvereins präsentieren sich mit jeweils 2 Liedern, danach singen wir gemeinsam.

Los geht es um 18:00 Uhr, für Sekt und Brezeln ist gesorgt.

Luther und die Musik – Teil 3 von André Jacob

Johann Walter, der spätere Komponist, Stadtkantor in Torgau und Leiter der sächsischen Hofkapelle in Dresden, trat 1521 eine Stelle als Bassist in der sächsischen Hofkapelle in Torgau und Altenburg an. 1524 brachte er in Wittenberg ein „Geystliches gesangk Buchleyn“ heraus, das eine erste Sammlung von Luther-Chorälen in mehrstimmigen Sätzen enthielt. 1525 unterstütze er Luther bei der Ausarbeitung von dessen Deutscher Messe.

Wie die Zusammenarbeit mit Luther abgelaufen ist, schildert Johann Walter in einem Bericht, der uns von dem Wolfenbütteler Hofkapellmeister Michael Praetorius überliefert worden ist. So können wir einen Blick in die Lutherische Liederwerkstatt werfen. Walter schreibt rückblickend:

„Denn da er vor vierzig Jahren die deutsche Messe zu Wittenberg einrichten wollte, hat er durch einen Brief an den Kurfürsten zu Sachsen und Herzog Johann (…), seiner kurfürstlichen Gnaden, den bewährten Sangmeister Herrn Conrad Rupff und Mich nach Wittenberg beordern lassen, wo er dann über Choral-Noten und die Art der acht Töne mit uns Unterredung gehalten hat. Und schließlich hat er von selbst die Choral-Note im achten Ton der Epistel zugeeignet und die im sechsten Ton dem Evangelium zugeordnet, und sprach also: Christus ist ein freundlicher Herr, und seine Reden sind lieblich, darum wollen wir den sechsten Ton zum Evangelium nehmen, und weil Sankt Paulus ein ernster Apostel ist, wollen wir den achten Ton der Epistel zuordnen. Er hat auch die Noten auf die Episteln, Evangelien und auf die Worte der Einsetzung des wahren Leibes und des Bluts Christi selbst gemacht, mir vorgesungen und meine Meinung dazu hören wollen. Er hat mich drei Wochen lang in Wittenberg aufgehalten, um die Choral-Noten über etliche Evangelien und Episteln ordentlich zu schreiben, bis die erste deutsche Messe in der Pfarrkirche gesungen wurde. Da musste ich zuhören und dann die Abschrift dieser ersten deutschen Messe mit mir nach Torgau nehmen und dem oben genannten Kurfürsten, ihrer kurfürstlichen Gnaden, auf Befehl des Herrn Doktor selbst überreichen. (…)

Und man sieht und begreift augenscheinlich, wie der Heilige Geist sowohl in den Autoren, welche die lateinischen, als auch im Herrn Luther, welcher jetzt die deutschen Choral-Gesänge meistenteils gedichtet und zur Melodie gebracht hat, selbst mit gewirkt hat: Wie denn unter anderem aus dem deutschen Sanctus (…) zu ersehen, wie er alle Noten auf den Text nach dem rechten Akzent und Zusammenklang so meisterlich und wohl gerichtet hat, so dass ich mich auch seinerzeit seine Ehrwürden zu fragen veranlasst sah, woraus oder woher er doch diese Stücke oder Kenntnisse hätte. Worauf der teure Mann meiner Einfalt lachte und sprach: Der Poet Vergil hat mich solches gelehrt, der also seine Lieder und Worte auf die Geschichten, die er beschreibt, so kunstreich anwenden kann: Also soll auch die Musik alle ihre Noten und Gesänge auf den Text richten.“

Doch Luther ist eher unfreiwillig zum Dichter geworden. Als er 1523 auf den Gedanken deutscher Psalmlieder gekommen war, hatte er an seinen Freund Georg Spalatin, damals Chorherr des St. Georgenstifts im sächsischen Altenburg, geschrieben:

„Ich habe die Absicht, nach dem Beispiel der alten Väter der Kirche deutsche Psalmen für das Volk zu schaffen, das heißt geistliche Lieder, damit das Wort Gottes auch durch den Gesang unter den Leuten bleibt. Wir suchen daher überall Dichter. Da Dir aber Reichtum und Eleganz in der deutschen Sprache gegeben ist, durch vielfältigen Gebrauch verfeinert, so bitte ich Dich, mit uns an dieser Sache zu arbeiten und Dich“ daran „zu versuchen, irgendeinen Psalm in ein Lied umzuwandeln.“

Erst als es hierauf keine nennenswerten Reaktionen gegeben hatte, hatte sich Luther selbst ans Werk gemacht.

Aber, wie Heinz Schilling schreibt („Martin Luther - Rebell in einer Zeit des Umbruchs. Eine Biographie“, München 2014): „Luther verband keinen schriftstellerischen Ehrgeiz mit den Kirchenliedern, seine Texte sind nicht durchgehend von hohem poetischem Wert, und mancher Reim und manches Metrum sind (…) für strenge Ohren unsauber - Werke also eines «hochbegabten und teilweise genialen 'Gelegenheitsdichters'». Er treibt „in erster Linie Silbenzählung, und dabei hat im Grunde jede Silbe einen gleichschweren Akzent: Luther hat an den Fingern gezählt und bei jeder Silbe auf den Tisch geklopft."

Dennoch: in unserem heutigen Evangelischen Gesangbuch finden sich 35 der 45 Lutherlieder. Das ist eine Erfolgsquote von 80 Prozent. Und, als vielleicht etwas unabhängigere, neutralere Größe: das katholische Kirchengesangbuch „Gotteslob“ enthält immerhin 8 Lutherlieder.

Daher schließe ich mich dem Resümee Richard Friedenthals an („Luther. Sein Leben und seine Zeit“, München, Zürich 1990):

„Luther traf den Ton des Volkes, seine Musiker ebenfalls, die vielen Liederdichter, die sich anschlossen, hatten meist nur mit einem einzigen Liede Glück. Die Auswahl blieb dem Volk und der Zeit überlassen. Eine Volksabstimmung, die sich über Jahrhunderte hinzog, wurde vorgenommen. Wenn Luther dabei doch von allen die meisten Stimmen erhielt, so war das nicht nur darauf zurückzuführen, daß seine Weisen und Texte seinen Namen trugen. Es ist ein einzigartiger Vorgang, daß ein genialer Mensch ohne seinen Willen, aus rein didaktischen Erwägungen heraus, zu einem Dichter und Musiker wird, der das geistige Leben seines Volkes stärker bestimmt hat als je wieder einer, die größten nicht ausgenommen, die ein ganz unvergleichlich reicheres Werk hinterließen.“

Um mit Luther zu schließen:

„‚Singet dem Herrn ein neues Lied, singet alle Welt‘. Denn Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünden, Tod und Teufel. Wer das mit Ernst glaubt, kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herzukommen.“

[Genaue Quellenangaben sind bei der Gemeindebrief-Redaktion erhältlich.]

Vortragsreihe der Stiftung „Zur Himmelspforte“

Dienstag, 21. November, 19:30 Uhr
Ort: Gemeindesaal Ober-Eschbach (Ober-Eschbacher Str. 76)

Titel: Diätverführer - Vorsicht, sie stehlen Ihnen Ihre Gesundheit und Ihre Zeit. Investieren Sie lieber langfristig

Referent: Jens Knobloch

Entspannt durch die kulinarische Weihnachtszeit. Dürfen wir das angesichts fettleibiger Kinder in der Grundschule, einer beschworenen Adipositas-Epidemie, Lebensmittelskandalen und steigender Gesundheitskosten? Eine Horrormeldung jagt die nächste. Aber was hat das mit mir zu tun? Muss ich denn unbedingt mit einer Diät Buße tun und so Abbitte für alle Ernährungssünden leisten? Der Neujahrsvorsatz und die nächste Frühlingsdiät warten schließlich schon. Aber worauf eigentlich? Auf den nächsten von vielen Versuchen? Wohlbefinden, gesunde Körpermaße und Zufriedenheit kann fast jeder finden. Mit einem Perspektivwechsel gelingt das, für den ein oder anderen mit Leichtigkeit. Sicher geglaubte Ernährungsweisheiten werden heute durch neue Forschung in Frage gestellt und selbst unsere eigenen Gene können wir selber manipulieren. Unser Essen spielt dabei eine große Rolle. Wer die tiefe Kraft unserer Natur nutzt und mit dem Wind segelt statt dagegen, für den ist es besonders leicht.

Über Jens Knobloch:
Deutschland hat die besten Ingenieure. Deutschland braucht die besten Ernährungsberater. Jens Knobloch, selber Ingenieur, sieht es als seine Aufgabe, erfolgreiche Prinzipien aus dem Ingenieursdenken in die Ernährungsberatung und persönliche Leistungsoptimierung zu übertragen.

* * * * *

Neues vom Kirchenvorstand

In unserer letzten Kirchenvorstandssitzung haben wir die ersten Termine für unsere Feste im nächsten Jahr festgelegt, das sind die folgenden:

Das Sommerfest in Ober-Eschbach findet vor den Sommerferien am Samstag, 9. Juni statt.

In Ober-Erlenbach wird das ökumenische Gemeindefest nach den Sommerferien am Sonntag, 19. August gefeiert.

Das Erntedankfest findet 2018 am 23. September statt.

Am 31. Oktober 2017 endet mit dem Reformationsfest unser Jubiläumsjahr mit dem 500. Jahrestag der Reformation. Wir freuen uns, dass wir im letzten Jahr mit der Gemeinde viele besondere Gottesdienste, Vorträge, Konzerte, Veranstaltungen und vieles mehr rund um die Themen Luther und Reformation erfahren konnten.
Den Abschluss des Reformationsjahres bilden am 31. Oktober der Festgottesdienst in der Erlöserkirche sowie unser Reformationsfest in der Erlenbachhalle mit dem Musical Mönsch Martin und dem gemeinsamen Abendessen.

Wir feiern Gottesdienst im November 2017:

05.11.17	**21. Sonntag nach Trinitatis**	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Pfr. Diefenbach
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Taufe	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: Flüchtlings- u. Jugendmigrationsdienst (DKWH)	
12.11.17	**drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Prädikant Laupus
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl mit Hubertusmesse	Prädikant Laupus
	Kollekte: Außengelände Erlenbach / Innenrenovierung	
19.11.17	**vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Pfr. Diefenbach
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: Zeichen der Hoffnung - Initiative Polen-Deutschland	
22.11.17	**Buß- + Bettag** Mittwoch	
08:00	Ober-Eschbach: Ökumenischer Schulgottesdienst	Pfr. Diefenbach u. Team
19:30	Ober-Erlenbach: Ökumenischer Gottesdienst	Pfr. Gerdes u. Pfr. Göttle
	Kollekte: Absprache GD-Team	
26.11.17	**Ewigkeitssonntag**	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Gerdes
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: Stiftungsfonds DiaDem	

Volkstrauertag am 19. November

Viele Menschen trauern um Angehörige, die Opfer von Krieg und Gewalt wurden, viele Menschen haben in unserem scheinbar so friedlichen Umfeld Angst, selber Opfer von Terror oder Gewalttaten zu werden. Christen setzen dem seit Jahrtausenden den Zuspruch Jesu entgegen: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.“
Wir treffen uns zur Andacht am 19. November 2017 um 10:00 Uhr
auf dem Friedhof in Ober-Eschbach (Trauer- und Aussegnungshalle).

Kindergottesdienst: Ober-Eschbach: -

Kinderkirche: Ober-Erlenbach: 11.11. siehe Titelseite

KIRCHE MIT KINDERN

Taufen

Durch die Taufe wird in unsere Gemeinde aufgenommen:
am 5.11.:

Freud und Leid

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im November 2017:

in Ober-Eschbach:

in Ober-Erlenbach:

Neues vom Arbeitskreis Flüchtlingshilfe

Liebe Gemeindemitglieder,

unser Willkommenstreff im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ bescherte uns am 26.09. ein volles Haus mit vielen vertrauten und auch etlichen neuen Gesichtern, sehr leckerem Essen und angeregten Gesprächen – die mittlerweile immer mehr auf Deutsch stattfinden!

Es ist faszinierend zu erleben, wie gut man sich jetzt schon mit sehr vielen Geflüchteten unterhalten kann, mit denen man noch vor wenigen Monaten kaum ein Wort ohne Übersetzer wechseln konnte. Das ist eine ungeheure Leistung, der wir großen Respekt zollen, zumal wir in der gleichen Zeit höchstens einige wenige Worte in einer ihrer Sprachen gelernt haben. Etliche, die es dank Integrationskursen schon bis zur B-1-Prüfung oder sogar darüber hinaus geschafft haben, erklären uns die Regeln der deutschen Grammatik und den Aufbau des deutschen Staates um einiges genauer, als wir selber es wissen. Doch trotz dieser rasch erworbenen Sprachkenntnisse wird es für sie sehr, sehr schwer sein, dem Unterrichtsstoff z.B. in einer Berufsschule zu folgen. Das dafür notwendige Vokabular, welches die hier aufgewachsenen Jugendlichen in vielen Jahren erworben haben, ist noch nicht vorhanden, sodass sie diesbezüglich auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Wir suchen also zunehmend auch Menschen, die spätnachmittags/abends Zeit haben, um mit einzelnen Auszubildenden noch mehr Deutsch (inkl. Rechtsschreibung!) zu lernen und dann während der Ausbildung auch den jeweiligen Schulstoff nach Bedarf nachzuarbeiten, damit sie ihn sprachlich-inhaltlich auch wirklich

verstehen.

Viele Geflüchtete bringen bereits jahrelange praktische Berufserfahrung aus ihren Herkunftsländern mit und sind bereit, hier in Deutschland noch einmal eine Ausbildung zu machen, damit alles dann auch den hiesigen Standards genügt. Etliche unter ihnen sind sehr willig und fleißig und unser Arbeitsmarkt braucht sie dringend als qualifizierte Arbeitskräfte. Aber in den meisten Fällen besteht aufgrund der zu überwindenden Sprachbarriere nur mit unserer tatkräftigen Unterstützung auch wirklich Aussicht auf Erfolg.

Wenn Sie daran Interesse haben und Zeit für eine solche schulisch-sprachliche Einzelbetreuung erübrigen können, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme sehr freuen.

Herzliche Grüße,
Andrea Christ

Mail: ak-fluechtlingshilfe-ober-eschbach@web.de, Tel: 01578 - 444 38 16

Nächstes AK-Treffen am Mo, 20.11.2017, um 20 Uhr im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher-Str. 76

Buss- und Bettag
22. November
19:30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst
im Ev. Gemeindezentrum
Ober-Erlenbach

Willkommen bei den Gruppen und Kreisen der Gemeinde:

Gemeindesaal Ober-Eschbach Ober-Eschbacher Str. 76			
Ökumenischer Seniorenkreis	Mittwoch, 01.11.	15:00	Fr. Kornmayer Tel. 42674
Frauenkreis	Montag, 06.11.	15:00	Fr. Dippel Tel. 43594
Kirchenchor	donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
AK Flüchtlingshilfe	Montag, 20.11.	20:00	Andrea Christ Tel. 01578 444 38 16
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		Dietmar Diefenbach Tel. 457019
Kirchenband **„Church Rock“**	samstags, nach Absprache	11:00 - 12:30	Talia Houser Tel. 0157 81 93 19 20
„Saitenflitzer“ - **Das Streichorchester**	montags	17:15 - 18:00	Andrea Christ Tel. 687778
Kinderchöre und Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	dienstags	15:00	
Kinder der 3. und 4. Klasse	dienstags	15:45	
Kinder ab 5. Klasse	sonntags, 14-tägl.	17:45	

Gemeindehaus Leimenkaut An der Leimenkaut 7			
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	donnerstags	10:00 - 11:30	Info: Sabine Winter Tel. 489599
„Treffpunkt Kinderleicht“	mittwochs nach Absprache		Jutta Bormann Tel. 898251

Grundschule Im Eschbachtal			
EJW - „Wir sind Helden“	donnerstags	15:30	James Karanja Tel. 494749

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach Holzweg 36			
Seniorenkreis	mittwochs, 14-tägl.	15:00	Karin Olkiewicz Tel. 451656
Handarbeitskreis	dienstags, 14-tägl.	15:30	Fr. Wildemann Tel. 42752
Kinderkirchenkreis	nach Absprache		Gudrun Deutsch Tel. 43822
Minikirchenkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Radler (Treffpunkt Erlenbachhalle)	„Winterpause“		H. Gruber Tel. 42976 H. Reininger Tel. 457458
Frauenfrühstück	Donnerstag, 23.11.	09:30	E. Pauler Tel. 9445856 S. Holzer Tel. 489179

Wichtige Anschriften in unserer Gemeinde

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Ines Jacob, Jahnstr. 18 , ☎ 48 82 30
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr
E-Mail: ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de oder Fax: 48 82 31

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: diefenbach@onlinehome.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: chr.gerdes@web.de

Gemeindesaal	Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76	
	ℹ Ljubica Cancar		☎ 0176 434 057 69
Gemeindehaus	Leimenkaut	An der Leimenkaut 7	☎ 45 75 70
	ℹ Gerda Eberhard	An der Leimenkaut 26	☎ 4 21 89
Gemeindezentrum	Ober-Erlenbach	Holzweg 36	
EJW	Bad Homburg		☎ 49 47 49
Ökumenische Sozialstation			☎ 30 88 02
"	Demenzsprechstunde	alexandra.rauf.soz.badhomburg@ekhn-net.de	☎ 30 88 24
Beratungsstelle Diakonisches Werk			☎ 30 88 03
Bad Homburger Hospiz-Dienst			☎ 868 68 68
Krankenhauspfarrerinnen	Margit Bonnet	margit.bonnet@evangelisch-hochtaunus.de	☎ 14 34 78
		Helgard Kündiger	☎ 39 07 31
AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 1, Ober-Eschbach		awoobereschbach@arcor.de	☎ 41480

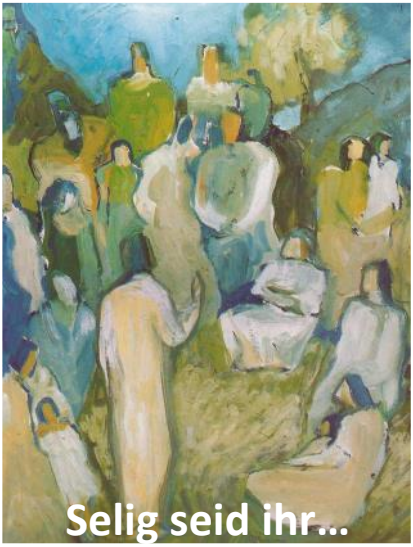
Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto Frankfurter Voba
IBAN:
DE37 5019 0000 6000 8146 42
BIC: FFVBDEFFXXX

Stiftung Zur Himmelspforte
Frankfurter Volksbank
IBAN:
DE81 5019 0000 6000 8147 23
BIC: FFVBDEFFXXX

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **01.11.17**

Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,
Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)
Redaktion: J. Aniol, Dr. M. Baumann, A. Demandt, M. und S. Reinmuth, S. Winter
Auflage: 2.500 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen
Internet: www.zur-himmelspforte.de

IMPRESSUM



Nacht der Kirchen

Fotos: André Jacob

Nach einem heftigen Gewitterschauer hatte Petrus doch noch ein Einsehen und die von den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Ober-Erlenbachs veranstaltete „Nacht der Kirchen“ konnte wie geplant am 15.09.2017 durchgeführt werden. Abendlieder, Begrüßung und Einführung in das Thema bildeten den Auftakt im evangelischen Gemeindehaus.

An verschiedenen Stationen wurden die Seligpreisungen, Schriftlesungen sowie hierauf abgestimmte Texte vorgetragen, es wurde gemeinsam gebetet und gesungen.

Für musikalische Begleitung sorgten Orgelspiel, Bläser-Trio und Alphörner. In der mit Kerzen erleuchteten Kirche St. Martin endete der ökumenische Gottesdienst mit dem von Pastoralreferentin Katja Vogel-Brück und Pfarrer Christoph Gerdes erteilten Segen. Rund 50 teilnehmende Personen ließen sich erneut von der zum zehnten Mal veranstalteten „Nacht der Kirchen“ inspirieren und zogen insgesamt ein positives Fazit. *c+hm*

Erntedank 2017

Dank guter Vorbereitung und zahlreicher Helfer und Helferinnen hat sich der Bauernhof Maurer über Nacht zu einem belebten und liebevoll geschmückten Ort verwandelt, der herzlichst einlädt gemeinsam Erntedank zu feiern. Im Sinne des Reformationsjubiläums 2017 steht ein vermeintlicher Luthersatz im Mittelpunkt des Festes: „Wenn morgen die Welt untergehen würde, dann würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. Im Gottesdienst fragen wir uns, was wir tun würden, wenn wir wüssten, dass morgen die Welt unterginge. Die meisten schlagen vor, in so einem Moment nochmal mit den Liebsten zusammenzukommen. Was hätte in diesem Moment also besser gepasst, als so gemeinsam Erntedank zu feiern? Denn wir sind zusammen mit Freunden, der Familie oder dem Nachbarn, der einem durch die Sitzordnung in Tischgruppen nahe ist. Gemeinsam mit den Bläsern aus Rodheim und dem Kinderchor feiern wir den Gottesdienst. Es wird kräftig gesungen, Kinder und Erwachsene aus der Gemeinde kommen zu Wort und wir schmecken im Agapemahl, für was wir Gott an diesem Tag danken. Ein besonderer Blickfang sind der reich geschmückte Altar und das Kreuz aus Weizenähren. Auch nach dem Gottesdienst bleibt der Hof belebt. Die kleinen Gäste haben ihren Spaß beim Basteln, Speckstein und Kinderschminken, während die großen Gäste sich an dem reichhaltigen Angebot von Speis und Trank bedienen und an den Verkaufsständen im Hof stöbern können. Passend zu Luthers Satz gibt es außerdem Apfelküchlein und eine Apfelstation, an der Groß und Klein ihr Wissen rund um den Apfel schulen können.

Ein rundum gelungenes Fest!

Julia Piretzis

Fotos: André Jacob (oben) und Sandra Reinmuth (links)